



KOMET: Acht Gemeinden gestalten gemeinsam ihr kommunales und landschaftliches Potenzial

Neue Forschungsprojekte für Regionen im Wandel. Die Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“

„KOMET“ schafft Zukunft für Kommunen in schützenswerter Landschaft, im UNESCO-Biosphärenreservat „Vessertal-Thüringer Wald“. Acht Gemeinden betreiben ihre Siedlungsentwicklung künftig gemeinsam. Die nötigen Instrumente und neue Finanzierungsfonds erproben sie in Zusammenarbeit mit Raumplanern und -forschern.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt im Rahmen von „Kommunen innovativ“. Diese Fördermaßnahme unterstützt Kommunen, die im Verbund mit der Wissenschaft nachhaltige Strategien für Ortsentwicklung, Infrastruktur und öffentliche Dienstleistungen erforschen und anwenden. Ihr Fokus dabei: Ein verantwortungsvoller Umgang mit Land- und Flächenressourcen.

Management für acht Kommunen

Die acht benachbarten Gemeinden im Süden Thüringens gehen mit dem Projekt „KOMET“ den Weg der gemeinsamen kommunalen Entwicklung. „Kooperativ Orte managen im Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald“ ist der vollständige Titel ihres Vorhabens. Es nennt seine Ziele bereits im Namen. Zum Management gemeinsamer Siedlungsplanung und Ortsentwicklung gehört u.a. ein aktives und vorausschauendes Flächenmanagement. Dafür wollen die Gemeinden einen gemeinsamen Fonds errichten und daraus die Gestaltung leerstehender Gebäude und Brachflächen in ihren Zentren finanzieren. Gewinn aus deren Nutzung fließt in den Fonds zurück und kann für weitere Vorhaben eingesetzt werden.

Mit diesem Fonds empfiehlt sich „KOMET“ als Pilotprojekt auch für die Internationale Bauausstellung in Thüringen – ein Zukunftslabor für neue Modelle von Siedlung und Bau, das bis zum Jahr 2023 in diesem Bundesland stattfindet. Als wissenschaftliche Partner stehen den Gemeinden

die Raumplaner und -forscher der Bauhaus Universität Weimar zur Seite. Sie konkretisieren auf der Grundlage von Analysen auch die weiteren Instrumente der gemeinsamen Ortsentwicklung und begleiten forschend die konkrete Anwendung.

Die Chance des Biosphärenreservats

Ihre Lage im Biosphärenreservat prädestiniert die Kommunen für eine nachhaltige Entwicklung hin zu Orten mit hoher Lebensqualität. UNESCO-Biosphärenreservate sind international als die Regionen anerkannt, in denen neue Strategien von kommunaler Verwaltung und Bevölkerung entwickelt und ausprobiert werden. Denn die acht Gemeinden, allesamt Touristenorte im Mittelgebirge Thüringer Wald, und der zuständige Landkreis setzen mit „KOMET“ auch auf das Engagement und die Mitsprache ihrer Bewohner. Siedlungsentwicklung ist in dem Projekt ein gemeinsames Vorhaben, um Attraktivität und Lebensqualität für neue und alteingesessene Einwohner sowie für Erholungssuchende zu erhalten und zu steigern.



Landschaftliches und kommunales Potenzial: „Komet“ vereint acht Thüringer Gemeinden zur gemeinsamen Planung.



Mitgestalten: Bürger sind bei „Komet“ wichtige Partner.

Die Bausteine des Siedlungs-Managements

Ausgangsbasis für das Vorhaben ist eine Brachflächen-erfassung und Potenzialbörse der acht Gemeinden. Die Daten ungenutzten Landes sind erfasst, das Potenzial für neue Nutzung aufbereitet. Für ihre Vermarktung kommen neue Instrumente wie eine Immobilienplattform zum Einsatz.

Zu den weiteren Bausteinen des Siedlungs-Managements gehören neben dem gemeinsamen Finanzierungsfonds auch Konzepte, wie ungenutzte Siedlungsgebiete und Infrastruktur rückgebaut werden können – nach welchen Kriterien dies geschieht, wie sich Ausgleichsmaßnahmen und Renaturierung gestalten können. Für die Mitsprache der Bürger an dieser Umgestaltung wird ein Bürgerhaushalt erprobt. Über die Verwendung der eingestellten Mittel entscheiden die Einwohner.

Die gewonnenen Erkenntnisse wollen die „KOMET“-Partner bundesweit zur Verfügung stellen.

Fördermaßnahme

Kommunen innovativ

Projekttitel

KOMET – Kooperativ Orte managen im Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald

Laufzeit

01.07.2016 – 31.06.2019

Förderkennzeichen

033L177A-B

Fördervolumen des Verbundes

409.000 Euro

Kontakt

Verbundkoordinator
Dr. Thomas Scheller
Landkreis Ilm-Kreis
Ritterstr. 14, 99310 Arnstadt
Telefon: +49 3628 738-230
E-Mail: t.scheller@ilm-kreis.de

Projektpartner

Bauhaus-Universität Weimar

Internet

www.kommunen-innovativ.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Referat Ressourcen und Nachhaltigkeit, 53170 Bonn

Redaktion und Gestaltung

Projekträger Jülich (PtJ),
Forschungszentrum Jülich GmbH

Bildnachweis

Ulla Schauber